

Birding Tours

Reisebericht: Nordseeinsel Langeoog, 10. bis 14 Mai 2017



10.05.

Pünktlich für den ersten Ausflug unsere Reisegruppe landete der große Goldregenpfeiferschwarm auf der Weide hinterm Dorf: Perfekte Bedingungen um diese wunderschönen Vögel in Ruhe und mit gutem Licht anzusehen. Ein Rohrweihenpaar segelte elegant übers Schilf, zum Ärger der Austernfischer, die, wie wir bald erspähen konnten, in der Nähe ihr Nest hatten. Die Kiebitze zeigten von Nahem ihr schillerndes Gefieder, auch das erste Kiebitzküken konnte entdeckt werden. Und das erste Schwarzkehlchen ließ nicht lange auf sich warten - erfreulicherweise ist diese einst seltene Art heute ein häufiger Brutvogel auf Langeoog geworden.



Goldregenpfeifer, 10.05.2017

Abends gab es zur Einstimmung noch den Lichtbildvortrag: „International Airport Langeoog: Die Vogelfluglinien vom Watt in die weite Welt“, mit einer Auswahl der besten Fotos aus fast acht Jahren als Nationalparkwart auf Langeoog.

11.05.

Nur heute war noch gutes Wetter angesagt, für den Rest der Woche prophezeiten die Wetterfrösche unfairerweise nichts als Regen und Gewitter. Also nutzten wir unsere Chance für die große Fahrradtour zum Ostende der Insel. Bei schönstem Sonnenschein gelangen 1A-Beobachtungen: Feldlerchen und Wiesenpieper sangen überall und sorgten für eine feine Hintergrundmusik. Auf den Binnenweiden spazierten die Kiebitze und Uferschnepfen und erstaunlicherweise auch eine Pfuhlschnepfe, die sich gewöhnlich nur im Watt aufhält. Ein Löffler fischte am Angelteich und von Südwest kam ein Weißstorch durchgezogen. Der musste ordentlich einstecken: Die ansässigen Austernfischer, Kiebitze und sogar Brandgänse attackierten den ungewohnten Großvogel sehr engagiert und verhinderten eine Landung.

Vom Deich aus hatten wir Einblick in die Säbelschnäblerkolonie. Spektakulär wurde es, als eine Silbermöwe versuchte ein Ei zu klauen. Fast 50 Säbelschnäbler stürzten sich wütend und offensichtlich schwer empört auf die Möwe und verscheuchten sie vom Brutplatz.



Säbelschnäbler vertreiben Silbermöwe, 11.05.2017

Auf dem Weg durch die schöne, weite Insellandschaft gen Ostende kamen große Schwärme Nonnengänse eingeflogen – noch machen sie Pause auf Langeoog, bald starten sie in Richtung Sibirien. Zwei Schwarzkopfmöwen kreisten freundlicherweise direkt über uns. An den Wasserkuhlen rasteten neben Löfflern und Brandgänsen unter anderem Pfeif-, Spieß-, Löffel-Krick und Reiherenten, vereinzelt auch Rot- und Grünschenkel sowie Flußufer- und Bruchwasserläufer. Das Highlight: Fünf Temminckstrandläufer, die ganz in der Nähe landeten und sich im Schlick ihr Mittagessen suchten. Überall am Weg flanierten Graugänse mit ihren Küken und von der Vogelwärterhütte aus konnten wir die Löfflerkolonie in den Salzwiesen sehen.

An der Beobachtungshütte am Ostende Langeoogs hatten wir Pech – weder die arktischem Watvögel noch die Seehunde ließen sich dort in größeren Mengen blicken, wie es sonst üblich ist. Dafür gab es wilde Luftkämpfe von Großen Brachvögeln und Austernfischern gegen die allgegenwärtigen Rohrweihen zu bestaunen. Und wir konnten an diesem besonderen Ort ein Picknick im Sonnenschein genießen.



Der winzige Temminckstrandläufer, 11.05.2017

Anschließend führte unser Weg durch die exquisite Salzwiesen- und Dünenwildnis an den breiten, weißen Nordstrand, wo wir die erste Küstenseeschwalbe sichten konnten. Hernach war Kaffee und Kuchen in der Meierei eine wahrhaft vernünftige Maßnahme. Obwohl wir uns sehr anstrebten sie zu entdecken: Die Sumpfohreule ließ sich nicht sehen – sie hätte doch unserer Gruppe eine Audienz gewähren können. Immerhin: Während des ganzen Tages zogen ohne Unterlass Rauchschnäbler, Schafstelzen, Baumpeper und Mauersegler.

Anschließend führte unser Weg durch die exquisite Salzwiesen- und Dünenwildnis an den breiten, weißen Nordstrand, wo wir die erste Küstenseeschwalbe sichten konnten. Hernach war Kaffee und Kuchen in der Meierei eine wahrhaft vernünftige Maßnahme. Obwohl wir uns sehr anstrebten sie zu entdecken: Die Sumpfohreule ließ sich nicht sehen – sie hätte doch unserer Gruppe eine Audienz gewähren können. Immerhin: Während des ganzen Tages zogen ohne Unterlass Rauchschnäbler, Schafstelzen, Baumpeper und Mauersegler.

12.05.

Das Wetter war wie vorhergesagt schlechter geworden, aber zum Glück nicht zu schlecht für gute Vogelbeobachtung. So erkundeten wir den Inselwesten. Zuerst den weitläufigen und urigen Langeooger Wald, der größte der Ostfriesischen Inseln. Hier ließ der Habicht seine Rufreihen hören, außerdem sangen unter anderem Waldlaubsänger, Sommergoldhähnchen und Nachtigall.

In der Buschlandschaft des südlichen Wäldchen lauschten wir den Feldschwirlen und Birkenzeisigen, als plötzlich ein großer Greifvogel gen Osten zog: Ein Fischadler! Auf den Binnenweiden begann gerade das Breitblättrige Knabenkraut zu blühen, überall rasteten Steinschmätzer und bald konnten wir ein noch sehr junges Kiebitzküken entdecken. Sehr freizügig ließ sich ein verliebtes Uferschnepfenpaar bei ihrer Kopulation beobachten.

Etwas später, beim Blick ins Watt kam die Watvogelbeobachtung zu ihrem Recht: Viele Limikolenarten wie Sandregenpfeifer, Pfuhschnepfe, Grünschenkel, Rotschenkel, Regen- und Großer Brachvogel stocherten im Schlick nach Nahrung. Direkt vor uns am Deckwerk gingen Steinwälzer ihrem Geschäft nach, im Prachtkleid und doch perfekt getarnt zwischen den Miesmuscheln. Am Hafen zeigten Zwerg,- und Flussseschwaben ihre elegante Fischjagdtechnik.

Da am Langeooger Ostende keine Seehunde lagen, wollten wir eigentlich mit dem Sonderausflugschiff zur Seehundbank vor Baltrum. Leider mochte sich der Kapitän nicht festlegen, wann er fahren kann. Das dritte Ausflugschiff sagte später ab, wegen fehlender Wassertiefe durch den Ostwind. So fiel die Seehundstour letztlich ganz aus, was dem Reiseleiter schwer zu schaffen machte!

Am Nachmittag folgte die Beobachtung eines besonderen Naturwunders: Große Schwärme Pfuhschnepfen mit Knutts, Kiebitzregenpfeifern und Alpenstrandstrandläufern beim Kräftesammeln für den baldigen Nonstopflug an die Sibirischen Eismeerküste.



Pfuhschnepfen mit Knutts, Alpis und Ringelgänsen 11.05.2017

Zum Abschluss machten wir noch einen Ausflug in das schöne Flinthörn, das schon lange vor den Nationalparkzeiten unter Naturschutz stand. Hier flog ein Merlin über die Salzwiesen vorbei. Am Flinthörnstrand rastete ein Trupp Sandregenpfeifer zusammen mit Sanderlingen, Alpenstrandläufern und einem Zwergstrandläufer. Auf dem Rückweg hatten wir noch das Glück, einen Wendehals zu sichten, der sich kurz im Gebüsch zeigte.

Abends gab es im Vortragsraum des Hotels noch einen Lichtbildvortrag von Birte Weinbecker über die Langeooger Brutvögel: „Von Hippies, Ehepartnern und Emanzen: Das Beziehungsleben der Vögel“.

13.05.

Nach der Fahrt durch das berühmte, tundraartige Pirolatal (geschrieben mit „i“, aber benannt nach dem Wintergrün *Pyrola rotundifolia*) erklimmen wir den höchsten Berg der Ostfriesischen Inseln, die 21 Meter hohe Melkhörndüne mit beinahe alpinem Flair. Hier hat man nicht nur eine schöne Aussicht, sondern vor allem die seltene Gelegenheit eines Direkteinblicks in eine Kolonie von Herings-, Silber- und Sturmmöwen. Dann spazierten wir über die wunderschönen, teils tunnelartig zugewachsenen Dünenüberwege bis zum Strand, wo

wir einige interessante Spülsaumfunde machen konnten. Auch eine Kegelrobbe guckte mit ihrem spitzen Kopf aus dem Wasser.

Am Nachmittag brach dann, nach kurzer, sehr schöner Beobachtungszeit am Rastplatz der Goldregenpfeifer, das angekündigte Gewitter über uns herein. Klugerweise sind wir vorher in ein Eiscafe eingekehrt, man möchte ja nicht gerade während einer Birdingtoursreise vom Blitz erschlagen werden! Im Eiscafe bahnten sich persönliche Freundschaften mit Langeooger Dorfstockenten an, allerdings hörte weder der starker Regen auf, noch sank das Gewitterrisiko, so dass wir abrechnen mussten. Nach dem Abendessen starteten wir aber erneut. Den erhofften Kreuzkröten war leider nicht nach Rufen zumute (vielleicht mochten sie das Wetter nicht). Nach dem Erklimmen der zweiten Langeooger Aussichtsdüne am Dorfrand hatten wir aber noch eine besondere Beobachtung: Ein Sperber, der etwa 200 Meter in unmittelbarer Bodennähe dahirraste um dann zielstrebig durch eine geöffnete Gartenpforte zu brettern.

14.05.

Viele mussten schon morgens abreisen, so dass nur noch wenige mit zur Wattwanderung konnten. Hierbei konnte auf dem Pfad durch die Salzwiesen ein Austernfischernest mit dem ersten Ei gefunden werden. Dann kam die Wanderung über den freiliegenden Meeresgrund: Im feinen Langeooger Schlick zeigte Wattführerin Birte die faszinierenden Bewohner dieser amphibischen Welt. Neben dem Pierwurm (dem berühmten Wattwurm) noch fünf andere Wurmarten, viele Muscheln und Schnecken, die alle mit den extremen Lebensbedingungen durch regelmäßige Überflutung und große Temperaturschwankungen zurechtkommen müssen. Bei einem „Wettrennen“ der Herzmuscheln zeigte sich, wie erstaunlich gut diese scheinbar starren Tiere sich wieder eingraben können, wenn wir sie aus dem Schlick holen und an die Oberfläche legen.

Insgesamt konnten wir an den fünf Tagen 113 Vogelarten beobachten. Trotz des zuweilen undankbaren Verhaltens von Seiten des Wettergottes (und des Hotelpersonals) war es eine wunderschöne Tour mit tollen Beobachtungen:

Ich möchte mich ganz kräftig bei allen Mitreisenden bedanken!!!

Jan Weinbecker



Schwarzkehlchen mit Hochlandrind, 13.05.2017

Reisegesamtliste Langeoog, 10. – 14.Mai 2017

- 1 Höckerschwan
- 2 Ringelgans
- 3 Nonnengans
- 4 Blässgans
- 5 Graugans
- 6 Nilgans
- 7 Brandgans
- 8 Pfeifente
- 9 Krickente
- 10 Stockente
- 11 Spießente
- 12 Löffelente
- 13 Reiherente
- 14 Eiderente
- 15 Trauerente
- 16 Fasan
- 17 Haubentaucher
- 18 Kormoran
- 19 Löffler
- 20 Graureiher
- 21 Weißstorch
- 22 Fischadler
- 23 Rohrweihe
- 24 Habicht
- 25 Sperber
- 26 Mäusebussard
- 27 Merlin
- 28 Turmfalke
- 29 Teichhuhn
- 30 Blässhuhn
- 31 Austernfischer
- 32 Säbelschnäbler
- 33 Kiebitzregenpfeifer
- 34 Goldregenpfeifer
- 35 Kiebitz
- 36 Sandregenpfeifer
- 37 Regenbrachvogel
- 38 Großer Brachvogel
- 39 Uferschnepfe
- 40 Pfuhlschnepfe
- 41 Flussuferläufer
- 42 Rotschenkel
- 43 Grünschenkel
- 44 Bruchwasserläufer
- 45 Steinwälzer
- 46 Knutt
- 47 Sanderling
- 48 Zwergstrandläufer
- 49 Temminckstrandläufer
- 50 Alpenstrandläufer



Schwarzkopfmöwen, 11.05.2017



Kiebitz, 10.05.2017



Uferschnepfen, 10.05.2017

51 **Lachmöwe**
 52 **Schwarzkopfmöwe**
 53 **Sturmmöwe**
 54 **Mantelmöwe**
 55 **Silbermöwe**
 56 **Heringsmöwe**
 57 **Zwergseeschwalbe**
 58 **Brandseeschwalbe**
 59 **Flussseeschwalbe**
 60 **Küstenseeschwalbe**
 61 **Hohltaube**
 62 **Ringeltaube**
 63 **Türkentaube**
 64 **Kuckuck**
 65 **Mauersegler**
 66 **Wendehals**
 67 **Elster**
 68 **Dohle**
 69 **Rabenkrähe**
 70 **Blaumeise**
 71 **Kohlmeise**
 72 **Feldlerche**
 73 **Uferschwalbe**
 74 **Rauchschwalbe**
 75 **Mehlschwalbe**
 76 **Schwanzmeise**
 77 **Waldlaubsänger**
 78 **Fitis**
 79 **Zilpzalp**
 80 **Feldschwirl**
 81 **Schilfrohrsänger**
 82 **Sumpfrohrsänger**
 83 **Teichrohrsänger**
 84 **Mönchsgrasmücke**
 85 **Gartengrasmücke**
 86 **Klappergrasmücke**
 87 **Dorngrasmücke**
 88 **Sommergoldhähnchen**
 89 **Zaunkönig**
 90 **Star**
 91 **Amsel**
 92 **Singdrossel**
 93 **Grauschnäpper**
 94 **Trauerschnäpper**
 95 **Braunkehlchen**
 96 **Schwarzkehlchen**
 97 **Rotkehlchen**
 98 **Nachtigall**
 99 **Blaukehlchen**
 100 **Hausrotschwanz**

101 **Gartenrotschwanz**
 102 **Steinschmätzer**
 103 **Heckenbraunelle**
 104 **Haussperling**
 105 **Baumpieper**
 106 **Wiesenpieper**
 Wiesen- und Thunbergschafstelze
 Beide Arten nur überfliegend, Unterschied
 schlecht sichtbar
 107 **Bachstelze**
 108 **Buchfink**
 109 **Grünfink**
 110 **Stieglitz**
 111 **Bluthänfling**
 112 **Birkenzeisig**
 113 **Rohrhammer**



Mantelmöwe und Nonnengänse, 11.05.2017

Arten mit Haaren anstelle von
 Federn:
Seehund
Kegelrobbe
Feldhase
Bisam
Reh